Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 12 (1908-1909)

Heft: 5

Rubrik: Sprüche aus fremden Zungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sprüche aus fremden Zungen.

1. Wahrhaft freigebig ist derjenige, welcher, nachdem er dir etwas geschenkt hat, sich selbst im Herzen noch mehr freut als du.

2. Das edelste Kennzeichen der Tapferkeit ist die Bereitwilligkeit des Siegers, zu verzeihen, wenn er die Macht gehabt hätte, sich zu rächen.

Bücherschau.

Sommervögel. Von Ernst Kreidolf. Verlag von H. und F. Schaffstein Köln a. R. Preis Mk. 6.— Ein einzigartiges Sommervögel-Buch, das wohl vor Nachahmung gefeit ist. Denn über die Phantasie, mit welcher wir hier ins Leben und Spiel der Schmetterlinge eingeführt werden, verfügt nur Kreidolf, und die Zartheit in den Formen wie den Duft der Farben bringt nur ein reifer Künstler heraus, der mit den Schmetterlingen aufs innigste vertraut ist und sich eine kindliche Liebe für die kleine Tierwelt bewahrt hat. Wie sie erwachen am ersten Frühlingstag und einander begrüßen, wie sie einander zum Tanz in der goldenen Luft einladen, als Ritter und Ritterfrauen verkleidet, wie Ritter Schwalbenschwanz in seinem Parke haust und Fräulein Tochter sich in der Hängematte bedienen läßt, wie der Pfauenspiegel zu seinen Farben kommt, der Trauermantel seine große Seefahrt besteht, der Admiral seine Flotte versammelt, das Wettrennen, die Ankunft im Waldwirtshaus bei einem Gewitter, der Raupengarten und was darin vorgeht, das Raupentheater, das Puppengrab, die Auferstehung — das alles wird uns mit einem poetischen Liebreiz ohnegleichen vorgeführt, und zwar so, daß nicht nur Kinderherzen ihre helle Freude daran haben müssen. Die Ausstattung ist fein und einfach zugleich.

Frühlicht. Wort und Bild für die junge Welt. 2. Bändchen. Die Alten und die Jungen. Für Kinder von 11 oder 12 Jahren an. Herausgeber: Heinrich Moser, Bilder von Burkhard Mangold. Verein für Verbreitung guter Schriften, Zürich. 1.—5. Tausend. Preis 50. Cts.

Es ist viel Poesie in dem Büchlein. Sie vergoldet die traurigsten Dinge wie das morgenfrische Frühlicht selbst. Halte man nur die glückliche Geschichte vom Regenbogenschüsselchen, von dem Grazer Direktor Wilhelm Fischer, mit der rührenden Armeleut-Idylle von unserm J. Reinhart zusammen. Dazwischen volkstümliche Kinderlieder, Märchen und Sprüche, wie Blumen über die Haide verstreut, auf der sich unsere Kleinen fleißig tummeln mögen. Es wird ihrem Herzchen wohl tun. Die Illustrationen sind meist recht gelungen, in der Farbengebung nicht mehr so herausfordernd wie im 1. Bändchen. Es steckt deutsche Gemütlichkeit darin.

Die Jungfrau. Eine Dichtung von Emilie Hügli. Verlag von W. Schäfer in Schkeuditz bei Leipzig. Preis gbdn. Mk. 3.—

Diese Novelle in Versen behandelt in farbensatter Sprache, die in wohllautenden Versen dahinfließt, das alte Tristan-Motiv; nur werden die beiden Liebenden durch die Anhörung des Wagner'schen Liebesgesanges statt durch einen Zaubertrank zusammengeführt. In beiden Fällen ist das zur Liebe zwingende Motiv nichts als ein Symbol für die Wesensverwandschaft der vom Strahl der Liebe Getroffenen. — Was dieser etwas wortreichen Versdichtung an Anschaulichkeit und Gegenständlichkeit, an realistischer Charakterisierung, an die wir nun einmal gewöhnt sind, gebricht, ersetzt sie durch gehobene Stimmungsmalerei. Die Naturschilderung, besonders die Auffahrt zur Jungfrau, auf deren Gipfel die Heldin mit ihrem ersten Verlobten die Ringe wechseln soll, was aber noch rechtzeitig durch das Dazwischentreten des Wahlverwandten verhindert wird, ist prunkvoll.

Brugger Neujahrsblätter für Jung und Alt. 20. Jahrgang. Herausgeg. i. A. der Lehrerkonferenz und mit Unterstützung der Kulturgesellschaft des Bezirkes Brugg, 1909. Buchdruckerei „Effingerhof A.-G." in Brugg. Ein anheimelndes Büchlein. Das kleine Städtchen hat